Date: 02.11.2012

NEUE ZUGER ZEITUNG

Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 19'358
Parution: 6x/semaine

la Lanterne magique
die Zauberlaterne
la Lanterna magica

N° de thème: 832.10
N° d'abonnement: 832010
Page: 20
Surface: 59'605 mm²

Für einmal ein langsamer Film für laute Kinder

Antshi von Moos und Remo Hegglin bringen Primarschülern im Kino Lux das Medium Film näher. Bild Stefan Kaiser

KANTON Keine Animation und keine Action, stattdessen lange Einstellungen beim Kinderfilmclub Zauberlaterne. Wie das geht? Mit geschicktem Theater.

Es war eine fast sonntägliche Ruhe im Kino Lux in Baar, die Popcorn-Maschine stand still und die Sessel waren leer. War, denn gerade strömen Dutzende gut gelaunte Kinder herein und kurbeln den Lärmpegel auf gefühlte tausend Dezibel, stolpern in die Kartondekoration von Madagascar 3 und diskutieren fachmännisch über saure Rinage. Gleich beginnt die Vorführung der «Zauberlaterne», der Filmclub für Kinder ist der ganzen Schweiz tätig, im Lux in Baar sind Remo Hegglin und Antshi von Moos zuständig, und die beiden haben für ein kurzes Gespräch gerade noch etwas Zeit, bevor die Vorstellung beginnt.

Was da genau passiert?

«Es geht darum, den Kindern das Medium Film näherzubringen. Genauso wie man ihnen das Lesen von Büchern beibringt», sagt Hegglin, «wir zeigen, wie ein Film aufgebaut ist. Weshalb macht Film zum Beispiel, dass wir Angst haben?»

Der Filmclub «Zauberlaterne» zeigt neun Filme pro Jahr, aus allen Epochen der Filmgeschichte. Drei fröhliche, drei traurige und «drei, bei denen man sich ein wenig fürchten kann», sagt Hegglin. Vor dem Film gibts ein kurzes Theater als Einführung. «Wir können ihnen so ganz andere Filme zeigen, als die, die im normalen Kinderkino laufen.» Filmtheorie für Kinder, geht das? «Die Kinder verstehen es unglaublich gut, sie diskutieren nach dem Film und erklären sich die Filme gegenseitig.»

Grosse Chicken Nuggets

Und dann gehen die Türen zum Kinosaal auf, und vor der Leinwand veranstaltet Hegglin mit von Moos und Gastschauspieler Walter Willimann das einstimmende Theater: «Es ist kein Actionfilm», sagt Hegglin, «sondern ein langsamer», und die Kinder machen «oooh», aber Hegglin gibt nicht auf, «er

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Observation des médias
Analyse des médias
Gestion de l'information
Services linguistiques

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, case postale, 8027 Zurich
Tél. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Réf. Argus: 47806512
Coupure Page: 1/2

Date: 02.11.2012

NEUE ZUGER ZEITUNG

la Lanterne magique
die Zauberlaterne
la Lanterna magica

Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 19'358
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 832.10
N° d'abonnement: 832010
Page: 20
Surface: 59'605 mm²

hat deshalb lange Szenen, weil die Oma des Jungen alles so langsam macht.»

«Wege nach Hause» heisst der Film, er dreht sich um einen südkoreanischen Stadtjungen, der zu seiner stummen Grossmutter aufs Land verfrachtet wird, ohne Ersatzbatterien für den Gameboy. Eine für Kinder interkulturell verständliche Tragödie, die das Theater vorwegnimmt: Walter Willimann sitzt als nerviger Balg auf der Bühne, spielt Gameboy und ist damit sofort der Held der Primarschulmeute. «So einen frechen Jungen habe ich noch nie gesehen», sagt Hegglin gespielt empört, und die Jungen in der hintersten Reihe schreien begeistert «doch, mich, mich!» Und als Hegglin die Nerven und Willimann die Batterien ausgehen, fallen den Kindern schnell gute Lösungen ein: «Willst du mein iPhone?» fragt einer ernsthaft, bis von Moos dem frustrierten Theaterjungen und den jungen Kinogängern ein anderes Spiel vorschlägt: «Wer will mitmachen?» Alle wollen, zumindest bis von Moos ergänzt: «Das Spiel heisst: Die Stille hören.» Und das «ooh» der Kinder ist diesmal noch eine Spur genervter, aber das hält nicht lange: Schon fängt der Film an.

Langsamkeit stört nicht

Und bläst alle Aufsässigkeit weg: Es sind persönliche Bilder, die Langsamkeit stört nicht, sie beruhigt. Der Film ist auf koreanisch, die Untertitel liest von Moos vor, aber das ist eigentlich egal. Die Kinder verstehen ihn ohne Worte und betreiben eine aktive Moraldebatte am Film: «Der Bub ist so gemein», ruft man aus, wenn der Junge seine Grossmutter «dumme stumme Oma» nennt, findet den Jungen frech, wenn er von der Oma «Kentucky Chicken» verlangt und sich über das extra gekochte Huhn aufregt, weil es keine Chicken Nuggets sind, dabei: «Das ist nichts anderes als Chicken Nuggets», erklärt ein Junge seinem Nachbarn, «einfach gross und nicht in Förmchen gepresst.» Und der sagt bestätigend, «also, ich würde das essen.»

FALCO MEYER
redaktion@zugerzeitung.ch